

Kompositionen ist eine Seite mit einer Initiale und einem aus abwechselnden Streifen stilisierter Ranken und naturalistischen Streublumen zusammengesetzten Zierrahmen wiedergegeben. Von Schriftseiten sind 76 reproduziert.

Der Ruf der Staatsdruckerei bürgt für die Höhe der künstlerischen Reproduktion und doch sind die Mängel, die dem farbigen Lichtdruck anhaften, auch hier nicht zu verkennen. Der Gesamteindruck ist flau, häufig geradezu verschwommen und eine der drei wichtigsten Mischfarben, das Rot, das Blau oder das Gelb schlägt immer vor. Diesem Einwand muß sich ein anderer, bereits oben angedeuteter, zugesellen. Obwohl der Text des Manuskriptes mit Sebastian Brant in Verbindung steht und die Abschrift eines offenbar verschollenen Druckes zu sein scheint, ist er doch keineswegs von solcher Bedeutung, daß jede Seite im Faksimile reproduziert werden müßte. Ebenso hätten nicht alle Ornamentseiten wiedergegeben werden müssen, sondern nur die charakteristischsten, sind doch die meisten einander ähnlich und kommt doch dergleichen in hundert vlämischen Handschriften der Zeit vor. Es macht sich hier dieselbe unkritische Übertreibung geltend, die in Lapidarien Steine anhäuft, die wertlos sind, wenn ihre Inschriften gelesen sind, und in Bibliotheken Tagesblätter aufstapelt, in denen allen das gleiche steht. Schließlich aber muß, um abermals auf etwas schon Geäußertes zurückzukommen, hervorgehoben werden, daß sich, so kostbar und wundervoll auch das Seelengärtlein nach den verschiedensten Richtungen hin ist, doch andere illuminierte Handschriften hätten finden lassen, die es weit mehr verdient hätten, so luxuriös publiziert zu werden. Ich nenne nur das Kleinod frühfranzösischer Malerei, das die Hofbibliothek birgt, den Kodex 2597, König Renés „Cuer d'amours espris“.

Von Friedrich Dörnhöfers Text ist noch nichts erschienen. Man kann mit vollstem Recht darauf gespannt sein, um so mehr als die Frage nach den Künstlern durch Chmelarz' Zuweisung der Miniaturen an die Werkstatt Gerhard Horebouts ja noch nicht endgültig gelöst worden ist.

Arpad Weixlgärtner

MITTEILUNGEN AUS DEM K. K. ÖSTERREICHISCHEN MUSEUM

AUSZEICHNUNG. Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 20. April d. J. dem Direktor des Österreichischen Museums, Hofrate Artur von Scala das Komturkreuz des Franz Joseph-Ordens mit dem Sterne allergnädigst zu verleihen geruht.

AUSSTELLUNG ALTER GOLD- UND SILBERSCHMIEDEARBEITEN. Montag den 15. d. M. um 11 Uhr vormittags wurde im Österreichischen Museum in Anwesenheit zahlreicher geladener Gäste die Ausstellung alter Gold- und Silberschmiedearbeiten eröffnet. Als Vertreter Sr. Exzellenz des Herrn Ministers für Kultus und Unterricht Dr. Gustav Marchet wohnte Sektionschef Dr. Max Graf Wickenburg mit dem Ministerialrat Dr. Adolph Müller der Eröffnung bei. — Wir werden in den nächsten Heften unserer Monatsschrift reich illustrierte Berichte über diese Ausstellung veröffentlichen.

Die Ausstellung ist täglich von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags geöffnet.

NEU AUSGESTELLT. Ausstellung der Vereinigung der Möbelposamentierer Österreichs (Saal VIII); Graphische Arbeiten der Hofkunstanstalt J. Löwy in Wien (I. Stockwerk, unter den Arkaden). — Über beide Ausstellungen wird an anderer Stelle dieses Heftes berichtet.

BESUCH DES MUSEUMS. Die Sammlungen des Museums wurden im Monate März von 3984, die Bibliothek von 2021 Personen besucht.